

Abfallentsorgung

Gebührenbedarfsberechnung für 2011

A) Ermittlung der Kosten

Im Rahmen des von der Bezirksregierung Köln genehmigten Stufenplans im Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Heinsberg ist sämtlicher Restabfall des Kreises Heinsberg zur MVA Weisweiler zu transportieren und dort thermisch zu behandeln.

Der Kreis Heinsberg hat 2007 eine Kombination aus Grundgebühr und einer gewichtsbezogenen Zusatzgebühr eingeführt. Die Grundgebühr richtet sich nach den Einwohnerzahlen. Diese Gebühr wird voraussichtlich im Jahr 2011 von derzeit 3,90 €/EW auf 4,50 €/EW angehoben. Die Zusatzgebühr wird von derzeit 228,00 €/t auf 198,00 €/t gesenkt.

Die Altpapierentsorgung im Stadtgebiet wird ab dem 19.05.2008 über eine 240 l – Altpapiertonne durchgeführt. Die Tonnen sind ein zusätzliches Angebot zur herkömmlichen Altpapierentsorgung. Weiterhin kann Altpapier gebündelt an den Straßenrand gelegt werden. Das gesammelte Altpapier wird wie bisher zentral über den Kreis Heinsberg vermarktet. Die Verwertungserlöse werden voraussichtlich im Jahr 2011 eine Höhe von durchschnittlich 70,00 €/t erreichen.

I. Betriebskosten

1. Personalkosten

Nach Hochrechnungen für 2010 wurden in diesem Jahr für die städtischen Bediensteten im Bereich Abfall aufgewendet.

62.921,04 €

Für die Verwaltung wurden aufgewendet.

16.915,00 €

Voraussichtlich anfallende Personalkosten 2011

79.836,04 €

2. Unternehmervergütung für Rest- und Biomüllsammlung

Nach der vertraglichen Vereinbarung erhält das Unternehmen einen Grundbetrag und einen Kilo-Preis. Der Kilo-Preis wird nach der tatsächlichen Menge des über die jeweiligen Tonnen abgefahrenen Rest- und Biomülls berechnet.

Auf der Grundlage einer Hochrechnung für 2010 und der voraussichtlichen Einwohnerentwicklung wird von einer Gesamtmenge von rd. 4.500 t für 2011 ausgegangen. Hinzu kommt ein Pauschalbetrag für die Sperrmüllsammlung.

Für 2011 werden die derzeit gültigen Sätze zugrunde gelegt unter Berücksichtigung einer Erhöhung von 0,83 % (prognostizierter Tarifabschluss: 1,1 % Erhöhung ab 01.01.2011, davon werden 75%, also 0,83 %, an das Unternehmen weitergegeben)

2.1 Grundbetrag

359.906,89 € + 0,83 % + 19 % MwSt. 431.844,00 €

2.2 Kilo-Preis

4.500.000 kg x 0,04699 €/kg + 0,83 % + 19 % MwSt. = 253.720,00 €

2.3 Mehraufwand

Für die wöchentliche Biomüllabfuhr im Hochsommer erhält das Unternehmen einen Pauschalbetrag von 11.115,04 € zuzüglich MwSt.

11.115,04 € + 19 % MwSt. = 13.226,90 €

2.4 Umtauschkosten Abfallgefäße

Für 2011 wird von ca. 100 Tauschfällen ausgegangen. Das Unternehmerentgelt von zz. 8,56 € je Tauschfall ist in 2011 wie folgt anzupassen:

$(8,56 \text{ €} + 0,83\%) \times 100 + 19 \text{ \% MwSt.} = 1.027,09 \text{ €}$

In unbegründeten Fällen, in denen das Behältervolumen reduziert wird, ist eine Änderungsgebühr von 15,00 € zu entrichten.

15,00 € x 8 Fälle = -120,00 €

2.5 Sperrmüll

Der Pauschalbetrag für die Sperrmüllsammlung wird 2011 entsprechend der Preisgleitklausel angepasst:

31.520,96 € + 0,83 % + 19 % MwSt. = 37.821,28 €

Seit dem Jahr 2000 erhält das Unternehmen für die Sperrmüllsammmlung eine von der Preisgleitklausel ausgenommene Zusatzvergütung in Höhe von 3.834,69 € pro Jahr zuzüglich MwSt.

3.834,69 € + 19 % MwSt. =

4.563,28 €

2.6 Elektroschrott

Durch die Elektro- und Elektronik-Altgeräteverordnung sind ab dem 24.03.2006 Elektroklein- und -großgeräte separat vom sonstigen Rest- bzw. Sperrmüll zu erfassen. Die Leistung wird durch ein beauftragtes Unternehmen erbracht. Für die Sammlung und den Transport einschließlich der Umladung auf der Übergabestelle des Kreises Heinsberg wird ein Entgelt von 70,75 €/Std. zzgl. MwSt. (Grundlage Tachografenscheibe) in Ansatz gebracht. Es wird von einem Gesamtaufwand von ca. 330 Std. ausgegangen. Hinzu kommen die Kosten für die Miete für einen Abrollcontainer und einer Gitterbox sowie eine Pauschale für das Nachweisverfahren.

(330 Std. x 70,75 €/Std.) + 0,83% + 19 % MwSt. = 28.014,13 €

Containermiete: 12 x 66,05 €) + 0,83% + 19 % MwSt. = 951,02 €

Gitterboxmiete: (4 x 12 x 5,45 €) + 0,83 % + 19 % MwSt. = 313,89 €

Nachweisverfahren: 250,00 € + 19 % MwSt. = 297,50 €

29.576,54 €

771.659,09 €

3. Deponiegebühren/Verwertungskosten

Die Deponiegebühren für Haus- und Sperrmüll sowie die Verwertungskosten für Biomüll richten sich nach der Abfallmenge (Gewicht) sowie einer einwohnerabhängigen Grundgebühr (einschl. nicht meldepflichtige Personen).

Seit dem 01.06.2005 werden Haus- und Sperrmüll über die MVA Weisweiler entsorgt. Biomüll wird in einer Kompostieranlage verwertet.

3.1 Deponiegebühren Haus- und Sperrmüll

Die Gebühr für die thermische Behandlung des Haus- und Sperrmülls wird 2011 voraussichtlich 198,00 €/t betragen.

Für 2011 wird eine Gesamtmenge an Haus- und Sperrmüll von 4.050 t erwartet.

4.050 t x 198,00 €/t =

801.900,00 €

Hinzu kommt die einwohnerabhängige Grundgebühr i.H.v. 4,50 €/Einwohner.

29.417 Einwohner (inkl. nicht Meldepflichtige) x 4,50 €/Einwohner

132.376,50 €

3.2 Verwertungskosten Sperrmüll

Seit 2001 wird Sperrmüll im Rahmen der kommunalen Sammlung auch über einen Recyclinghof im Stadtgebiet erfasst und einer Verwertung zugeführt.

Der Verwertungspreis beträgt 120,00 €/t zuzüglich MwSt. 2011 werden ca. 520 t Sperrmüll über den Recyclinghof gesammelt. Dieser Verwertungspreis wird auch für 2011 angesetzt.

520 t x 120,00 €/t + 19 % MwSt. =

74.256,00 €

3.3 Verwertungskosten von Holz aus kommunaler Sammlung

Der im Sperrmüll enthaltene Holzanteil wird seit 1997 getrennt erfasst und einer Verwertung zugeführt. Die Verwertungskosten liegen voraussichtlich bei 112,48 €. Für 2011 wird von einer Gesamtmenge von 361 t Holz ausgegangen.

361 t x 112,48 €/t + 0,83 % + 19 % MwSt. =

48.721,34 €

3.4 Verwertungskosten Holz aus kommunaler Anlieferung

Seit 2001 wird Holz im Rahmen der kommunalen Sperrmüllentsorgung ebenfalls über einen im Stadtgebiet gelegenen Recyclinghof erfasst und einer Verwertung zugeführt. 2010 werden ca. 68 t Holz über den Recyclinghof erfasst. Hierin enthalten sind auch die Mengen (31 t), die über Sammelcontainer auf der Nato-Air-Base erfasst werden. Die Gesamtmenge von 68 t wird für 2011 zugrundegelegt. Der Verwertungspreis beträgt pro Tonne 53,69 € zuzüglich MwSt. Hinzu kommen die monatlichen Mietkosten für den Sammelcontainer auf der Nato-Air-Base von 70,00 € je Container zzgl. MwSt.

68 t x 53,69 €/t + 19 % MwSt. =
12 x 70,00 € + 19% MwSt. =

4.344,60 €
999,60 €

5.344,20 €

3.5 Verwertungskosten Biomüll

Die Verwertungskosten für Biomüll werden für 2011 mit 59,34 € zzgl. MwSt angesetzt.

Es wird von einer Menge von rd. 805 t ausgegangen.

$$805 \text{ t} \times 59,34 \text{ €/t} + 0,83 \% + 19 \% \text{ MwSt.} = 57.316,56 \text{ €}$$

Für 2011 zu veranschlagende Kosten: **1.119.914,60 €**

4. Wertstofferfassung

4.1 Altglas

Die Reinigung der Containerstandplätze werden zz. von einem Unternehmen im Auftrag des DSD durchgeführt. Für die Abfallberatung erhält die Stadt einen Betrag in Höhe von 0,26 € / EW /a Für die Gestellung der Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen erhält die Stadt einen Betrag in Höhe von 0,25 €/EW/a Seit dem Jahr 2004 werden die nicht meldepflichtigen Einwohner bei der Berechnung nicht mehr berücksichtigt.

Zum Stichtag 30.06.2010 waren in der Stadt Geilenkirchen 28.280 Einwohner gemeldet.

Die MwSt. wurde nicht berücksichtigt, da dieser Betrag an das Finanzamt abgeführt werden muss.

$$28.280 \text{ EW} \times 0,25 \text{ €/EW/a} = -7.070,00 \text{ €}$$

4.2 Altpapier

Die Kosten der Altpapiersammlung trägt zu 26,51 % die DSD AG.

4.2.1 Unternehmersammlung

Die Abrechnungsmethode zur Altpapiersammlung wurde mit Wirkung vom 01.07.2008 geändert, und zwar von 47,88 €/Std. auf 26,80 €/t. Weiterhin ist eine voraussichtliche Lohnerhöhung in 2010 von 1,1% zu erwarten, die gemäß der Preisgleitklausel zu 90 % und somit mit 0,99 % anzusetzen ist. Auf Grundlage der Hochrechnung für 2010 wird von 1.630 t ausgegangen.

$(26,80 \text{ €/t} + 0,99 \text{ \%}) \times 1.630 \text{ t} + 19 \text{ \% MwSt.} = 52.497,98 \text{ €}$

52.497,98 €

4.2.2 Vereinssammlung

Nach dem insoweit bestehenden Vertrag wurde dem Unternehmen ermöglicht, Vereine in die Altpapier-sammlung einzubinden. Die Stadt erstattet dem Unternehmen anteilig (73,49 %) den Vereinszuschuss von 26,80 €/t und die anteiligen Kosten für die Fahrzeugstellung. Basierend auf der Hochrechnung für 2010 wird eine Sammelleistung von 408 t angenommen.

$(408 \text{ t} \times 26,80 \text{ €/t}) + 0,99 \text{ \%} + 19 \text{ \% MwSt.} = 13.140,76 \text{ €}$

In 2001 wurde die Vereinssammlung umgestellt von einer Containersammlung auf Sammlungen mit Pressfahrzeugen, die vom Unternehmen einschließlich Fahrer gestellt werden. Für die Sammlung ist ein Entgelt in Höhe von 18,69 €/t zuzüglich MwSt. zu entrichten. Dieser Wert unterliegt ebenfalls der Preisgleitklausel und ist wie in 4.2.1 beschrieben um 0,99 % für 2011 zu erhöhen. Für 2011 wird von insgesamt 408 t ausgegangen.

$(18,69 \text{ €/t} + 0,99 \text{ \%}) \times 408 \text{ t} + 19 \text{ \% MwSt.} =$

9.164,19 €

22.304,95 €

hiervon 73,49 %

16.391,91 €

4.2.3 Verwertungskosten/-erlöse

Die Verwertungserlöse für Altpapier 2011 werden voraussichtlich einen Stand von 70,00 €/t erreichen. Es wird von einer Sammelmenge von 2.038 t ausgegangen.

$2.038 \text{ t} \times 70,00 \text{ €/t} =$

- 142.660,00 €

Kosten Altpapier

-73.770,11 €

4.3 Grünabfall

4.3.1 Sammlung

4.3.1.1 Unternehmerentgelt

Im Jahr 2011 werden drei Grünschnittsammlungen durchgeführt. Es ist von rd. 260 Std. Sammelleistung auszugehen.

Für 2011 werden die derzeit gültigen Sätze zugrunde gelegt unter Berücksichtigung einer Erhöhung von 0,99 % (prognostizierter Tarifabschluss 2011 1,1%, davon werden 90 % also 0,99 % an das Unternehmen weitergegeben).

$63,68 \text{ €/Std.} + 0,99 \% \times 260 \text{ Std.} + 19 \% \text{ MwSt.} =$ 19.897,52 €

4.3.1.2 Verwertungsentgelt

Das Verwertungsentgelt für Grünabfälle beträgt 2011 wiederum 25,00 €.

Zu rechnen ist mit einem Sammelergebnis von ca. 320 t.
 $320 \text{ t} \times 25,00 \text{ €/t} + 19 \% \text{ MwSt.} =$ 9.520,00 €

4.3.2 Zwischenlagerplatz Niederheid für Grünabfälle

4.3.2.1 Häckselkosten

Die Häckselkosten für Grünabfälle am Zwischenlagerplatz werden mit 35,50 €/t zzgl. MwSt. angesetzt. Es wird von einer Menge von rd. 1.895 t ausgegangen.

$1.895 \text{ t} \times 35,50 \text{ €/t} + 19 \% \text{ MwSt.} =$ 80.054,28 €

4.3.2.2 Containermiete und Transportkosten

Für die Containergestellung am Zwischenlagerplatz sind 2011 87,50 €/t inkl. Transport zzgl. MwSt. anzusetzen:

Es wird von einer Menge von rd. 75 t ausgegangen

$75 \text{ t} \times 87,50 \text{ €/t} + 19 \% \text{ MwSt.} =$ 7.809,38 €

4.3.2.3 Gebühreneinnahmen

Für Grünabfälle wird bei der Abgabe am Zwischenlagerplatz eine Gebühr von 10,00 €/m³ erhoben. Auf Grundlage der Hochrechnung für 2010 wird für 2011 von einer gebührenpflichtigen Menge von 3.600 m³ ausgegangen:

10,00 €/m³ x 3.600 m³ =

-36.000,00 €

4.3.2.4 Städt. Personalkosten

Für die Annahme von Grünabfällen ist der Zwischenlagerplatz 7 Std. wöchentlich geöffnet. Für diese Zeit ist ein Arbeiter mit der Beaufsichtigung des Platzes, Entgegennahme der Grünabfälle, Gebührenerhebung etc. beschäftigt. Hierfür entstehen Personalkosten in Höhe von:

7 Std. x 52 Wochen x (31,51 €/Std.+ 1,1 %)

11.595,95 €

Kosten Grünabfall

92.877,13 €

5. Schadstoffentsorgung

Die Kosten der Schadstoffentsorgung richten sich z. T. nach der Einwohnerzahl. Bei den folgenden Berechnungen werden die Einwohnerzahlen gem. 4.1 zugrunde gelegt, sowie die Zahl der nicht meldepflichtigen Einwohner zum Stichtag 30.06.2010 von 1.137 Personen.

28.280 Einwohner zuzüglich 1.137 nichtmeldepflichtige Personen = 29.417 Einwohner

5.1 Deponiegebühr für Schadstoffe

Die Deponiegebühr wird 2011 voraussichtlich 0,85 €/EW betragen.

0,85 €/EW x 29.417 EW =

25.004,45 €

5.2 Stationäre Schadstoffsammlung

Die Annahme von Schadstoffen wird seit 2002 über eine stationäre Sammelstelle mit angrenzendem Zwischenlager durch ein Unternehmen durchgeführt. Das Unternehmerentgelt beträgt 1.963,50 € monatlich zuzüglich MwSt.

1.963,50 € x 12 Monate + 19 % MwSt. =

28.038,78 €

5.3 Transportkosten

Die Anzahl der jährlichen Abfuhrungen hat sich aufgrund der erhöhten Zwischenlagermöglichkeiten erheblich verringert. Für 2011 wird von 3 Abfuhrungen ausgegangen. Der Transport wird seit dem 01.01.2003 von einem Unternehmen durchgeführt. Es wird unterstellt, dass dies auch in 2011 weiterhin so ist. Die Kosten pro Abfuhr werden voraussichtlich 773,50 € zzgl. MwSt. betragen.

3 Abfuhrungen x 773,50 € + 19 % MwSt. = 2.761,40 €

55.804,63 €

6. Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung der Straßenpapierkörbe

Die hiermit entstehenden Kosten sind ansatzfähig im Sinne des KAG.

6.1 Aufstellung

Es wird davon ausgegangen, dass durch Ergänzung oder Tausch 10 Straßenpapierkörbe zu je ca. 55 € beschafft werden müssen.

10 St. x 55 € = 550,00 €

6.2 Verwertung der Inhalte aus Straßenpapierkörben

Die Inhalte aus den Straßenpapierkörben werden zu den Entsorgungsgebühren von 190,00 €/t der MVA Weisweiler bzw. einer Verwertung durch ein Unternehmen zugeführt. Der Verwertungspreis beträgt 190,00 €/t zuzüglich MwSt. Eine Gesamtmenge von 90 t wird für 2011 zugrunde gelegt.

90,00 t x 190,00 €/t + 19 % = 20.349,00 € 20.349,00 €

Kosten Straßenpapierkörbe **20.899,00 €**

7. Einsammeln, Befördern und Endbeseitigen

Die Kosten sind ansatzfähig nach dem KAG.

7.1 Einsammeln und Befördern

Nach Hochrechnungen für 2010 wurden in diesem Jahr für die städtischen Fahrzeuge im Bereich Abfall aufgewendet. 18.472,37 €

Für Geräte wurden
aufgewendet.

2,00 €

18.474,37 €

7.2 Endbeseitigen/Verwerten

In 2010 wurden hochgerechnet 65 t Müll eingesammelt und über ein Unternehmen verwertet. Das Verwertungsentgelt beläuft sich auf 190 €/t zuzüglich MwSt.

$65 \text{ t} \times 190 \text{ €/t} + 19 \% \text{ MwSt.} =$

14.696,50 €

Kosten für Einsammeln, Befördern, Endbeseitigen und Verwerten

33.170,87 €

8. Sächliche Kosten

Für Fachliteratur, Bekanntmachungen und sonstige sächliche Kosten wird ein Betrag veranschlagt von

10.600,00 €

9. Öffentlichkeitsarbeit

Hierin enthalten sind u. a. auch die Kosten für den Druck und die Verteilung des Abfallkalenders und der Umweltfibel. Für 2011 ist ein Betrag zu veranschlagen von

17.000,00 €

Nach der Vereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen mit der DSD AG hat die Stadt einen Anspruch auf eine Pauschale für Öffentlichkeitsarbeit und Wertstoffberatung. Diese beträgt jährlich 0,26 €/Einwohner. Die nicht meldepflichtigen Einwohner werden nicht mehr berücksichtigt (vgl. 4.1). Die Mehrwertsteuer wurde in der Gebührenbedarfsberechnung nicht berücksichtigt, da dieser Betrag an das Finanzamt abgeführt werden muss.

$28.280 \text{ EW} \times 0,26 \text{ €/EW} =$

-7.352,80 €

Kosten Öffentlichkeitsarbeit

9.647,20 €

10. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten der einzelnen Querschnittsämter, die Verwaltungsaufgaben für diesen Gebührenhaushalt wahrnehmen, wurden wie folgt ermittelt:

01.111.01	Politische Gremien	=	1.125,00 €
	Steuerung der		
01.111.02	Verwaltung	=	10.580,00 €
01.111.04	Rechnungsprüfung	=	2.995,00 €
	Zentrale Dienste der		
01.111.05	Verwaltung	=	5.915,00 €
	Presse- und		
01.111.05	Öffentlichkeitsarbeit	=	655,00 €
01.111.08	Personalmanagement	=	6.805,00 €
	Finanzmanagement u.		
01.111.09	Rechnungswesen	=	9.835,00 €
	Zahlungsabwicklung,		
01.111.10	Vollstreckung	=	70.520,00 €
	Steuern und sonstige		
01.111.11	Abgaben		45.365,00 €
	Organisations-		
01.111.12	angelegenheiten	=	7.550,00 €
	Archiv		
01.111.05		=	1.200,00 €
02.122.07	Personenstandswesen	=	<u>0,00 €</u>

162.545,00 €

In den ermittelten Summen wurden 35 % Kosten des Arbeitsplatzes eingerechnet.

II. Finanzaufwand

(Abschreibungs- und Zinsaufwand)

Für den städt. Zwischenlagerplatz in Niederheid, der eigens für Grünabfall hergerichtet wurde, sind kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen zu berechnen.

1. Abschreibungsaufwand

Zwischenlagerplatz

Der Abschreibungssatz beträgt 5 %.

Die Indexzahl zur Ermittlung des Wiederbeschaffungszeitwertes (WBZ-Wert) betrug 2009 = 114,9 Punkte.

In den Jahren 2005 bis 2009 stieg der Preisindex um durchschnittlich 3,7 Punkten. Diese Steigerung wird auch für 2010 und 2011 angenommen. Es ist somit ein Index für 2010 von 118,6 und 2011 von 122,3 für die Berechnung maßgeblich.

Abschreibung für den Zwischenlagerplatz vom Wiederbeschaffungszeitwert 2011 lt. Anlagenachweis =

5.689,46 €

Fahrzeug

Der Abschreibungssatz beträgt 10 %.

Die Indexzahl zur Ermittlung des Wiederbeschaffungszeitwertes (WBZ-Wert) betrug 2009 = 102,4 Punkte.

Für 2010 liegen noch keine Indexzahlen vor. In den Jahren 2000 bis 2009 stieg der Preisindex um durchschnittlich 0,6. Diese Steigerung wird auch für 2010 und 2011 angenommen.

Somit ergibt sich für 2010 ein zu berücksichtigender Index von 103,0 und für 2011 ein Index von 103,6.

Abschreibung für bewegliche Sachen vom Wiederbeschaffungszeitwert 2011 lt. Anlagenachweis =

1.224,17 €

Abschreibung 2011 insgesamt:

6.913,63 €

2. Zinsaufwand

Die Ermittlung des Zinsaufwandes erfolgt auf Grundlage der in den Anlagenachweisen ausgewiesenen Herstellungsrestwerten für 2009. Hierzu sind die Grundstückswerte in einer Gesamthöhe von 21.830 € hinzuzurechnen.

Berechnung des zu verzinsenden Anlagekapitals:

Grundvermögen: 21.830,00 €

Herstellungsrestwert Bauwerke: 13.021,09 €

34.851,09 €

x 6 % Verzinsung =

2.091,07 €

Voraussichtlich gebührenfähige Kosten 2011 =

2.285.118,15 €

B. Gebührenermittlung

Die derzeitige jährliche **Grundgebühr** beträgt 98,00 € je Einheit.

	2.285.118,15 €
12.437 Einheiten x 98,00 € = 1.218.826,00 €	1.218.826,00 €
	1.066.292,15 €
Entnahme aus der Rücklage:	-96.301,82 €
	969.990,33 €

Im Jahr 2011 wird mit rd. 4.500.000 kg Rest- und Biomüll gerechnet.

Ermittlung der gewichtsbezogenen Gebühr:

$$969.990,33 \text{ €} : 4.500.000 \text{ kg} = 0,215553 \text{ €}$$

Unter Beibehaltung der Grundgebühr in Höhe von 98,00 € kann die Gewichtsgebühr in Höhe von 0,29 €/kg um 0,07 €/kg auf 0,22 €/kg gesenkt werden.

Geilenkirchen, im November 2010

Kämmerei